



## GEBÄUDEBRANDSCHUTZ

Planungsbüro für Brandschutz jetzt in Wertingen

Wertingens bislang erstes und einziges Planungsbüro für Brandschutz hat seinen Sitz im Zentrum der Zusamstadt, in der Augsburgener Straße Nummer 1. „Die Brandschutzvorschriften haben sich entgegen der landläufigen Meinung nur unwesentlich verschärft, die Vorschriften hierfür sind laut der „Baye-rischen Bauordnung“ von 1901 in den Grundzügen bis heute gültig.“ So spricht Christian Mayer, diplomierte Bauingenieur und Brandschutzsachverständiger. Mayer hat im Januar 2017 besagtes Planungsbüro für Brandschutz eröffnet. Zum Thema Brandschutz sagt der Experte weiter: „Inzwischen ist ein Brandschutz-nachweis nicht nur erforderlich – wie er im Übrigen schon immer war -, sondern er wird auch bauaufsichtlich eingefordert.“ Das, so Mayer, sei der einzige Unterschied zu früher. Das Dilemma des Berliner Flughafens unter anderem um den Brandschutz sei schon während seines fünfjährigen Studiums an der Technischen Universität München besprochen worden. Der Bauingenieur hat hierzu die Meinung, dass weniger der Brand-schutz Auslöser für das Tohuwabohu dort gewesen ist. Er sieht hier die Ursache eher in der fehlenden Abstimmung der einzelnen Gewerke und den vielen Wechseln der Planer. Das zusammen hätte den Baufortschritt kompliziert gemacht. Damit so was in kleineren Dimensionen nicht auch in unserer Region passiert, dafür sorgt nun seit einigen Monaten Christian Mayer. Der 30-jährige erklärt sein breit gefächertes Aufgabengebiet: „Bei einer Bewertung für ein bereits bestehendes Haus, zum Beispiel ein öffentliches Gebäude wie eine Halle, Schule oder ein Rathaus, gehe ich zuerst dorthin, schaue mir alles an, dann kontrolliere ich unter anderem, ob sich im Vergleich zur bestehenden Baugenehmigung etwas baulich verändert hat und ob diese Änderungen für den Brandschutz relevant sind.“ Bei den Plänen für ein neu zu errichtendes Gebäude ist Mayer Ansprechpartner für die Architekten, Fachplaner und Bauherren. „Brandschutz ist – vereinfacht gesprochen – die Sicherstellung von Flucht- und Rettungswegen in ausreichender Breite und Länge sowie einer hinreichenden Standsicherheit im Brandfall sowie für den Löschangriff der Feuerwehr.“ Ein weiterer Aspekt sei, dass bei größeren Gebäuden darauf zu achten ist, „dass nicht gleich alles brennt, sondern zum Beispiel nur ein einzelner

Abschnitt.“ Schon jetzt kann Mayer ein international tätiges Unternehmen im westlichen Landkreis oder Städte und Gemeinden in der Region als Kunden nachweisen. Seinen Schwerpunkt bezeichnet der Sachverständige im Gewerbebereich und bei den öffentlichen Gebäuden. Auf die Frage, wie er zu dieser Berufswahl gekommen sei, antwortet er: „Seit meinem 14ten Lebensjahr bin ich bei der Freiwilligen Feuerwehr Roggden-Hettlingen aktiv, die Arbeit dort hat mein Interesse geweckt.“

Mittlerweile wird er dort als ausgebildeter Zugführer und Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Während einer vierjährigen Tätigkeit nach seinem Studium in einem Brandschutzbüro in der Region, lernte Mayer dann auch, wie man ein Büro führt. Noch stemmt er alleine den Büroalltag, jedoch will er sich ein paar Monate später Unterstützung suchen.



Der Dipl.-Ing. (TUM) Christian Mayer hat im Januar in Wertingens Mitte ein Planungsbüro für Brandschutz eröffnet, mit dieser Spezialisierung ist er derzeit der Einzige in der Zusamstadt.

(Foto: Ulrike Hauke)



## EINE FAMILIE FEIERT

### Schreibwaren Gerblinger feiert 150 Jahre Familien- und Firmengeschichte

„Wir sind nicht irgendein Shop“, sagte Andreas Gerblinger, Juniorchef des gleichnamigen Schreibwarenhandels, selbstbewusst zu den vielen Gästen während der Jubiläumsfeier im Wertinger Ladengeschäft. Er und seine Eltern Christine und Franz Gerblinger feierten mit Familienmitgliedern, Mitarbeitern und Freunden sowie vielen Gästen 150 Jahre Firmengeschichte. 1867 begann das erfolgreiche Unternehmen der Familie in Wertingens Zentrum. Der Ur-Ur-Großvater von Andreas Gerblinger, Franz Gerblinger, eröffnete in der Pfarrgasse eine Buchbinderei, dessen Sohn Josef verlegte 1916 das Geschäftshaus an den Marktplatz, wo es bis heute steht. Nach ihm folgte August Gerblinger. Heutiger Firmeninhaber Franz Gerblinger hat dann das Geschäft 1986 übernommen und leitet inzwischen mit seiner Frau Christine und Sohn Andreas zwei weitere Filialen in Gundelfingen und Friedberg. Insgesamt zwanzig fest angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte beschäftigt die Familie. „Wertingen ist unsere größte Filiale“, sagt Andreas Gerblinger. Dort verkaufe man auf rund 215 Quadratmetern Ladenfläche sage und schreibe rund 30 000 Produkte. Inspiration für die Kundschaft sollen Lesungen, Seminare aber auch gute Beratung sowie perfekter Service sein, so Gerblinger Junior.

Doch nicht nur damit machte das Familienunternehmen in den zurückliegenden Jahren auf sich aufmerksam. Die Genehmigung für eine auffällig farbenfrohe Fassade war einst Thema im Wertinger Stadtrat. Bürgermeister Willy Lehmeier beschrieb während der Feier die Diskussion darüber mit spaßigen Worten, es sei gar von einer Farbenexplosion die Rede gewesen. „Doch die Farben passen zueinander, sind genauso vielfältig, wie sich die Gerblingers seit Jahren für unsere Stadt engagieren.“ Die Familie sei auf dem richtigen Weg.

Auch Michael Purper, Gast der Feier und Vorstand eines bundesweit vertretenen Fachhandelsverbands der Branche, lobte das Familienunternehmen: „Das ist ein Vorzeigegeschäft.“ 150 Jahre müsse man erst einmal schaffen, denn in vielen Familien würde der Übergang nicht immer klappen. Jedoch die gute Organisation und immer wieder Erneuerungen hätten den Gerblingers ihren Erfolg auch in heutiger Zeit eingebracht. Für Lacher sorgte anschließend Alfred Sigg, den die Familie als wandelndes Geschichtsllexikon der Stadt Wertingen eingeladen hatte. Mit viel Pointen und Witz lies der Stadtarchivar die Zeit um die Geschäftsgründung 1867 Revue passieren. Sonja Fischer lautete der Name der Märchenerzählerin, sie verführte am Ende der offiziellen Feier die Zuhörer, sich in ihre Kinderzeit zurück zu versetzen. Ob das jedem gelungen ist, wurde vielleicht während des anschließenden Büffets mit selbstgemachten Häppchen und kleinen Speisen aus der im Laden angebotenen Kulinarik-Abteilung besprochen.



Während der Feier zum Jubiläum „150 Jahre Gerblinger“ sprach als Gastredner auch Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier, nicht nur die Familie hörte amüsiert seinen Ausführungen über die bunte Fassade des Geschäftshauses der Familie zu: (v. l.) Christine und Andreas Gerblinger, Willy Lehmeier und Franz Gerblinger.

(Foto: Ulrike Hauke)



Eine Familie feiert 150 Jahre Ladengeschäft (v. l.) Matthias Gerblinger, Theresa Jung, Andreas, Franz und Christine Gerblinger.

(Foto: Angelika Egger)



## VON DER BERATUNG ZUR SANIERUNG

Energieberatung Grenz schon seit 10 Jahren in Wertingen

Ganz unspektakulär begann vor zehn Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wertingen und Markus Grenz, dem staatlich geprüften Energiefachmann. Grenz berät seitdem einmal im Monat kostenfrei im Wertinger Schloss Jung und Alt in Sachen Energieeinsparungen. Bürgermeister Willy Lehmeier und der Stadtrat wollten derzeit ihren Bürgern einen solchen Service gewähren. „Damals war CO<sup>2</sup> Einsparung und Umweltschutz ein großes Thema“, so Grenz heute. Der Spezialist für Energieeinsparungen aller Art kann von Anfang an sein umfangreiches Wissen nicht nur durch kompetente Beratung der Interessenten nachweisen. Auch zahlreiche weitere Zertifizierungen in den verschiedenen Fachbereichen dieses Genres sind auf Markus Grenz ausgestellt worden. Seine Frau Christine unterstützt ihn bei den Beratungsterminen im Schloss. Sie bereitet für die einzelnen Beratungstermine schon mal sämtliche Unterlagen und Informationen in Sachen Fördergelder vor. Da Markus Grenz aber das ganze Jahr über dieser Beratertätigkeit nachgeht, unterhält er ein Büro im Eigenheim in Wertingen. Die Organisation desselben sowie sämtliche Verwaltungsarbeiten übernimmt ebenfalls Christine Grenz. „Anfangs waren sich die Leute noch nicht so recht im Klaren, wie ihr Bedarf an Energieeinsparungen aussehen sollte, inzwischen hat sich das aber geändert“, berichtet Grenz aus seiner Erfahrung. Die Fragen seien heutzutage konkreter, die Menschen seien besser vorbereitet. Es kämen auch Gespräche mit Handwerksbetrieben vor, zum Beispiel bei einem Umbau oder Neubau eines Hauses. Doch Grenz gibt nach eigenen Aussagen niemals Empfehlungen für oder gegen ein Unternehmen ab: „Ich kann lediglich bestätigen, ob zum Beispiel eine Heizungs- oder Lüftungsanlage gut positioniert ist oder ich bewerte die bauphysikalischen Anforderungen eines Gebäudes vor Ort.“ Schließlich ist Grenz auch Bausachverständiger sowie „Zertifizierter Prüfer Gebäude Luftdichtheit“. Die Bandbreite seiner Beratung reicht von Einzelmaßnahmen wie Heizung, Fenster, Dach oder Außenwand bis hin zum Effizienzhaus. „Bei einem Effizienzhaus werden alle Baukörper bilanziert und bewertet, ob sie in einem vernünftigen Zueinander

gesetzt wurden“, erklärt der Fachmann einen Teil seiner Arbeit. „Inzwischen sitzt vor mir ein junges bauwilliges Paar genauso wie ein Rentnerehepaar, das sein Haus optimieren möchte.“ Die frühere Verunsicherung der Häuslebauer in Sachen Energieeinsparung ist einer rasanten Entwicklung gewichen: „Fast alle zwei Jahre gibt es eine Neuauflage, da muss man sich den technischen Möglichkeiten öffnen“, so Grenz. Dies sei für ihn kein Problem, denn sein Beruf sei für ihn auch Berufung, mit Leidenschaft widme er sich den vielen Fragen seiner Interessenten und Kunden. „Meine Beratung orientiert sich immer an den Bedürfnissen der Menschen, an deren finanziellen Rahmen und daran, welche technischen Möglichkeiten in einem Gebäude sinnvoll sind.“



Für Wertingens Bürgermeister Willy Lehmeier ist die Zusammenarbeit mit Energieberater Markus Grenz und seiner Frau Christine eine gute Sache, wovon die Stadt, die Bürger und Markus Grenz als kompetenter Berater profitieren.

(Foto: Ulrike Hauke)